

Presseaussendung Hilfswerk Österreich, Freitag, 1. September 2023

Hilfswerk begrüßt Erhöhung der Förderung der 24-Stunden-Betreuung und mahnt weitere Schritte ein

Höhere Förderung gleicht Wertverlust der vergangenen Jahre aus. Gezielte Förderung zur Absicherung von Qualität und Fairness steht noch aus.

Ein wichtiger Beschluss aus der zweiten Etappe der Pflegereform tritt mit heute, 1. September 2023, in Kraft: Die monatliche Förderung bei Inanspruchnahme einer 24-Stunden-Betreuung erhöht sich von 640 auf 800 Euro. Laut Hilfswerk sei damit die Kaufkraft der Förderung endlich wieder auf jenem Niveau angelangt, auf dem sie bei ihrer mit 550 Euro festgesetzten Einführung im Jahr 2008 war. „Davon profitieren rund 22.500 Menschen in Österreich, deren 24-Stunden-Betreuung nun leichter leistbar wird“, sagt **Elisabeth Anselm**, Geschäftsführerin des Hilfswerk Österreich. Eine von mehreren langjährigen Forderungen des Hilfswerks sei damit erfüllt.

Förderungen für Qualität und Fairness sowie Anpassung der Einkommensgrenze fehlen noch

Zur langfristigen Absicherung einer qualitätsgesicherten und fair honorierten 24-Stunden-Betreuung seien aber noch weitere Schritte notwendig, meint Anselm. „Es braucht unbedingt **eine Förderung der Qualitätssicherung** der wertvollen Arbeit der Personenbetreuer/innen in der 24-Stunden-Betreuung **durch diplomierte Pflegefachkräfte**. Pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige, aber auch die Betreuer/innen profitieren massiv von der Begleitung, Unterstützung und Anleitung durch diplomiertes Personal. Die Diplompflegekräfte beim Hilfswerk sind für alle Beteiligten leicht erreichbare Vertrauenspersonen, die regelmäßig und bedarfsorientiert in die Haushalte kommen“, erläutert Anselm.

Zudem brauche es nach Ansicht des Hilfswerks einen zweckgewidmeten finanziellen Spielraum für Betreuungshaushalte, wenn diese sich nachweislich dazu verpflichten, den Personenbetreuer/innen faire Honorare über einer definierten Untergrenze zu bezahlen (**Fairnessbonus**). Andernfalls laufe das österreichische Pflegesystem Gefahr, dass es die Personenbetreuer/innen in andere (west)europäische Länder zieht, wo höhere Honorare bezahlt werden, oder dass sie die Betreuungstätigkeit überhaupt bleiben lassen.

Elisabeth Anselm erinnert auch daran, dass die **Einkommensobergrenze** für die Förderung der 24-Stunden-Betreuung, derzeit bei 2.500 Euro monatlich, dringend nachgezogen werden müsse und eine **Wertanpassung** brauche. „Wenn sich die Pensionen aufgrund der Teuerungskrise um über 9 Prozent erhöhen, laufen viele Menschen Gefahr, ihren Förderanspruch teilweise oder zur Gänze zu verlieren“, meint Anselm.

Last but not least plädiert die Hilfswerk-Geschäftsführerin für eine **Weiterentwicklung** des Qualitätszertifikates **ÖQZ-24**, das im Auftrag des BMSGPK seit 2019 besteht und als Anknüpfungspunkt für ein reformiertes Fördersystem dienen könne.

Hilfswerk Servicehotline

Die Hilfswerk Servicehotline unter 0800 800 820 (gebührenfrei aus ganz Österreich) bietet Information und Beratung rund um die Themenbereiche Kinder, Jugend, Familie, Kinderbetreuung sowie Pflege.

www.hilfswerk.at | facebook.com/hilfswerk.at | instagram.com/hilfswerk.at

RÜCKFRAGEHINWEIS UND PRESSEKONTAKT

Hilfswerk Österreich

Mag. Barbara Tober

T: +43 1 4057500222 | M: +43 676 878760207

barbara.tober@hilfswerk.at | www.hilfswerk.at/oesterreich

PR-Agentur

die jungs kommunikation e. U.

M: +43 699 10088057 (Martin Lengauer)

office@diejungs.at | www.diejungs.at